

18.12.2012 01:58 Harald Ruppert

## Friedrichshafen Uhrwerk hinterm Gottesatem

Adventskonzert mit dem Symphonischen Jugendblasorchester Friedrichshafen im Graf-Zeppelin-Haus



Ein Trompetenton, so schlank und hochgewachsen wie ein Flamencotänzer: Johann Wolpold, einer von vier Solisten. Bild: Rüdiger Schall

Vier Abgänge, zehn Neuzugänge und zehn Aushilfen, darunter fast alle Hornisten – ein Jugendorchester ist eine ewige Baustelle. Das Symphonische Jugendblasorchester Friedrichshafen zeigt unter Leitung von Alain Wozniak beim Adventskonzert am Sonntag im Graf-Zeppelin-Haus dennoch Geschlossenheit und bestreitet es mit Solisten, die aus den eigenen Reihen herangewachsen sind.

Am nachdrücklichsten in Erinnerung bleibt dabei Thorben Knittels Saxofon in Pedro Iturralades Orchesterstück „Pequena Czarda“, einem Streifzug durch die ungarische Folklore. Mit verbundenen Augen hielt man den 15-Jährigen aufgrund seines weichen, singenden Tones und seiner mühelos gestalteten schnellen Läufe für einen ausgewachsenen Virtuosen. Fließend gelingen ihm die Übergänge zwischen hohem Spieltempo und geradezu ausgekosteten Verzögerungen. Knittels Part ist in dauernder Veränderung begriffen und dieser Fluss bereitet ihm so wenig Probleme wie dem mitgehenden Orchester, das hier mit einem Stück konfrontiert

ist, das sich den üblichen Dramaturgie-Rezepten der neuen Blasmusikliteratur verweigert. Zu oft gleichen sich sonst an diesem Abend die orchestralen Klangeffekte – ob nun Reineke, Rudin oder Kraas aufgeführt wird, den Komponisten fehlt es an Unterscheidungsmerkmalen und so wirkt vieles in den Stücken rhetorisch und vorhersehbar.

Den Jugendlichen im Orchester kann man das allerdings nicht anlasten. Die zahlreichen hymnischen Passagen – zart knospen sie und blühen schließlich auf, in malerischer Plastizität. Es ballen sich eruptive Verwerfungen, mancher furiose Ritt legt Rast ein bei sehnsuchtsvollem Schmelz – doch auf Dauer stört, dass die Partituren meist mit breitestem Pinsel malen. Wie etwa Thimeo Kraas – sein Stück „Imagasy“ feiert die Schöpferkraft der Phantasie, scheint dabei aber mindestens das Weltall zu ersinnen. Geht es nicht eine Nummer kleiner? Dem Orchester gelingt es indes, Zwischentöne hervorzuheben und so sind die schönsten Passagen jene, in denen mit der Feinheit eines Uhrmachers zu Werke gegangen wird. Hinter dem wehenden Schöpferatem steht letztlich eine fein konstruierte Windmaschine, deren Schwungräder passend ineinander greifen. Eben diese Feinheiten betont das Jugendblasorchester.

Ein Höhepunkt ist „Macarena“ des Spaniers Bernardino Bautista Monterde. Solotrompeter Johann Wolpold zeigt einen makellos brillanten Ton, so schlank und hochgewachsen wie ein Flamencotänzer, und verziert mit Trillern, die sofort wieder in die Spur zurückfinden; von Irritation keine Spur. Auch das Jugendsinfonieorchester zeigt jene stolze Haltung, die der spanischen Musik einen ist – schlackenlos, diszipliniert, in den schnellen Passagen mit der unverzichtbar „spanischen“ Exaktheit.

Das „Tuba Concerto Espanol“ von Kurt Gäble zieht die spanischen Elemente oberflächlicher heran. Florian Schumacher, Solist an der Tuba, gerät an den tiefsten Stellen in Not, doch die Herausforderung ist nicht zu verachten: Die Tuba, die nach dem Klischee nur gleichförmig den Rhythmus schafft, hat hier schwierige melodische Läufe zu bewältigen. Dabei rückt Gäble die Tuba umso stärker ins Zentrum, als sie teils ganz ohne Orchester spielt, das hier eher unterfordert wirkt.

Johannes Bernhard wiederum wirkt als Bariton-Solist in Rob Ares' „Memory“ ganz in seinem Element – warm, rund, in weiten Schleifen die Erinnerung umkreisend und stets ohne lastende Wehmut ragt sein Spiel aus dem Orchester, das ihn sanft umwölkt.

Klare Gliederung und ein durchsichtiger Klang bestimmen „America“ aus Bernsteins „West Side Story“, ohne dass Temperament und Schwung darunter leiden. Und dass Weihnachten vor der Tür steht, merkt man am Ende auch: mit einem Medley von Weihnachtsliedern, das von „Adeste fideles“ bis zu „Stille Nacht“ reicht, bei dem der Saal zuletzt verhalten mitsingt.